

Larissa-Katharina Frei

Erste wichtige Impulse für das ästhetische Empfinden erhält Larissa-Katharina Frei während eines Kunstgeschichtsstudiums und einer anschliessenden Ausbildung zur Innenarchitektin. In zahlreichen Kursen eignet sie sich spezifisches Können im Aktzeichnen und in der Keramikherstellung an. Von Bedeutung sind Skizzen, in denen Larissa-Katharina Frei Ideen entwickelt, die in Acrylmalereien, insbesondere Aktdarstellungen, Objekte aus Keramik und Filzgegenstände münden.

Im Bereich der Keramik fertigt Larissa-Katharina Frei Rakubrand und Steinzeug. Angeregt durch Porzellanwerke aus dem Barock und Rokoko erarbeitet Larissa-Katharina Frei im Sommer 2019 Plastiken für die Ausstellung im Singisen Forum. Um einen Stab herum modelliert aus Porzellanmasse – ein Gemisch aus Kaolin, Feldspat und Quarz – werden sie ein erstes Mal rohgebrannt, glasiert und hoch gebrannt. Es folgen weitere Etappen, in denen im Aufglasurbrand-Verfahren die Farbe aufgetragen werden.

Ausgangspunkt für die gemeinsame Präsentation von Larissa-Katharina Frei und Ruschy Hausmann ist der Singisenflügel des Klosters Muri als geschichtsträchtiger Ort und die unmittelbare Nähe zum Museum Caspar Wolf. Die Ausstellung *Paarlauf – Freiämter Kunststafette* widmet sich dem aktuellen Kunstgeschehen, eingebettet in den Murianer Museumsverbund besteht aber zugleich die Verbindung zur Geschichte, zu Vergangenen. Verbindendes Element der präsentierten Arbeiten bildet der Kreislauf von Werden und Vergehen. Larissa-Katharina Freis Figuren werden aus Keramik gefertigt, Ruschy Hausmanns Skulpturen sind aus Holz. Beide Stoffe entstammen der Erde: Das Holz entwächst daraus, der Hauptbestandteil der Keramik ist Ton und bei Porzellan Kaolin, beides Verwitterungsprodukte verschiedener Gesteine.

Mit den gewählten Figuren aus der griechischen und römischen Mythologie – Satyr, Faun, Dryade, Nympe und Najade – verweist Larissa-Katharina Frei auf die Veränderungen in der Wahrnehmung der Berge im Zuge der Aufklärung. Bis ins 18. Jahrhundert bleiben sie «terra incognita» – unbekanntes und unerforschtes Gebiet. In der Vorstellung der Menschen Wohnort von Geistern, Hexen, Drachen etc. In der besagten Periode setzt die «Entzauberung der Welt» ein und die Gebirgswelt verliert durch Errungenschaften in Literatur, Wissenschaft und Kunst ihre Bedrohlichkeit.

Einen bedeutenden Beitrag zur Verbreitung des neuen Interesses an den Alpen und ihrer Beschaffenheit leistet Caspar Wolf, der heute zu den bedeutendsten Pionieren der Alpenmalerei zählt.

Larissa-Katharina Frei stammt ursprünglich aus Deutschland (geb. 1969, Weil der Stadt). Sie ist ausgebildete Innenarchitektin und Farbdesignerin. In den Bereichen Malerei und Keramik absolvierte Larissa-Katharina Frei zahlreiche Weiterbildungen. Seit 2000 werden ihre Arbeiten an Ausstellungen berücksichtigt. Larissa-Katharina Frei lebt und arbeitet in Wohlen.

«Paarlauf – Freiämter Kunststafette»

Ausstellung im Singisen Forum, 7. April bis 17. November 2019

Die Eröffnungsausstellung im neuen Singisen Forum folgt dem Konzept einer Stafette. Während fünf Ausstellungsperioden von jeweils vier bis acht Wochen Dauer wechseln sich Künstlerinnen und Künstler mit ihren Präsentationen ab. Dabei teilen sich immer jeweils zwei Kunstschaaffende einen der drei zur Verfügung stehenden Räume und stimmen ihre Konzepte aufeinander ab.

Den Anfang machen drei Künstlerinnen, die vom Kuratorenteam direkt eingeladen werden. Danach wählen diese drei «Startläuferinnen» je einen Partner oder eine Partnerin – mindestens einer der beiden Paarpartner muss einen direkten Freiamtbezug aufweisen –, und nach einer weiteren Ausstellungsperiode geben die «Startläuferinnen» ihren Platz weiter an neue Künstlerinnen oder Künstler, die von den Teilnehmenden der zweiten Staffel ausgesucht werden. Usw. usf.

So erhalten 15 Kunstschaaffende die Gelegenheit, sich in wechselnden Kontexten zu präsentieren.

Kuratorenteam

Peter Fischer, Beauftragter für die Murianer Museumsentwicklung, und Karoliina Elmer, kunstwissenschaftliche Mitarbeiterin von Murikultur.

Mathilde-Müller-Preis für Kultur im Freiamt

Die Josef Müller Stiftung Muri lobt anlässlich der Ausstellung zum ersten Mal den Mathilde-Müller-Preis für Kultur im Freiamt aus. Er beinhaltet die Einladung zu einer Einzelausstellung im Singisen Forum im Jahre 2020 und wird an der Finissage am 17. November bekannt gegeben. Der Preis wird von einer Jury – ihr gehören das Kuratorenteam sowie je ein Vertreter, bzw. eine Vertreterin der Josef Müller Stiftung und der Stiftung Murikultur an – an eine/n der 15 Ausstellenden vergeben, unter Berücksichtigung der Stimmen aus dem Publikumsvoting.

Wen möchten Sie nächstes Jahr in einer Einzelausstellung sehen? Wählen Sie

Ihren Favoriten/Ihre Favoritin aus den aktuell ausstellenden Kunstschaffenden! «Wahlzettel» erhalten Sie beim Aufsichtspersonal. Die Ausstellenden erhalten je nach Platzierung innerhalb ihres Teilnehmerfeldes drei, zwei oder eine Stimme für die Schlussjurierung.